

Seelenbilder auf dem Coburger Friedhof

Coburg – Viele interessierte Menschen waren zur Einweihung der Seelenbilder gekommen. Eingeladen haben die Verwaisten Eltern Coburg und das Friedhofsamt der Stadt Coburg zu dieser Gedenkstunde. Die Bürgermeister Norbert Tessmer und Hans-Heinrich Ullmann, sowie Michael Beutel und Stefan Albert vom Friedhofsamt waren anwesend.

Vier Seelenbilder, abgeleitet von früheren Seelenbrettern, schmücken nun das Möbiusband, Grabstätte für die kleinsten verstorbenen Kinder. Sechs weitere Bilder sind am Regenbogenwindrad bei den Kleinkindergräbern aufgestellt.



Sinn dieser Bilder

Durch das Malen mit Farben, können Eltern ihrer Trauer um das verstorbene Kind, Ausdruck verleihen. Gefühle werden geweckt, die oft ganz tief verschlossen sind, weiß Helga Knirsch von der Gruppe zu berichten. Dabei kann der große Schmerz in Hoffnung auf ein Wiedersehen verwandelt werden.

Symbole der Trauer



Helga Knirsch wies in ihrer Ansprache auf Symbole hin, die in der Trauer, aber auch auf vielen Bildern zu sehen sind. Am Möbiusband für die kleinsten Kinder sind Engel, Blumen und Sterntaler zu sehen. Eine Mutter gedachte auch der vielen Kinder, die ihre Mütter schon sehr früh verlieren. Das drückt auch das Bild „Sterntaler“ aus. Simonne hat für ihren Bruder eine Blume gemalt. Gerne hätte sie ihn kennengelernt. Sie fände es cool, einen großen Bruder zu haben. Sie glaubt, dass er so geleuchtet hätte wie ihre Blume.

Pastoralreferent Ralph Walta ging in seiner Ansprache auf die Engel ein.

Nach Psalm 91 – Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen und dass du deinen Fuß nicht stoßest an einem Stein.

Am Regenbogenwindrad sind Herzen, Schmetterlinge, der Gingobaum, die Lilie, die Figur Spongebob, der strahlende Simon, die Insel, Sterne und viele Regenbogen zu sehen. Pfarrerin Kerstin Willmer knüpfte vom Weg, der auch auf den Bildern zu sehen ist, die Verbindung zum Trauerweg und zum Regenbogen. In der Bibel ist der Regenbogen ganz am Anfang als das Zeichen Gottes zu finden. Am anderen Ende des Regenbogens wird die neue Welt Gottes versprochen.

Licht in trüben Tagen

Das Projekt der Seelenbilder ist eine Herausforderung betroffener Eltern, Großeltern und Geschwister zu lernen, mit dem Verlust zu leben. Die Leiterinnen Helga Knirsch und Wera Will von der Selbsthilfegruppe Verwaiste Eltern Coburg bieten dafür einen geschützten Raum. Unter www.verwaiste-eltern-coburg.de können weitere Termine ersehen werden.